



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Deutschland

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1925

III. Freier Volksstaat Württemberg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77102)

mor (Kiefersfelden), Torf- und Moorkultur. Industrie: Spinnerei, Weberei, Maschinen, Papier, Glas, Spielwaren, Farben, wissenschaftliche Instrumente, Porzellan, Steingut, Holzschnitzerei, Kunstgewerbe, Bleistifte, Bier. Industriezentren: Nürnberg-Fürth, Augsburg, München, Ludwigshafen, Ansbach, Regensburg, Erlangen. Wasserkraft: Walchensee-, Isar-, Iller-, Mangfall-, Soyensee-, Mainwerke (bei Dettingen und Viereth), Kachletwerk (bei Passau). Innwerk (bei Mühldorf), Kraftwerk Meitingen und Alzwerk (Kalkstickstoffgewinnung).

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft . . .	40%
Industrie	33%
Handel	12%

III. FREIER VOLKSSTAAT WÜRTTEMBERG

Acker- und Gartenland . . .	50%	} der Gesamtfläche.
Wiese und Weide	25%	
Wald	21%	
Weinland	1%	

Leichter Buntsandsteinboden im Schwarzwaldgebiet, mittlerer Boden im Bodenseegebiet bis zur Donau, schwerer Kalksteinboden: Heuberg, südliches und mittleres Hohenzollern, Rauhe Alb, Albuch, Härtfeld, Ostrand des Schwarzwaldes, schwerer günstiger Boden überwiegend im Neckar- und Remsgebiet, in Oberschwaben um Laupheim. Torfboden im Donautal bei Ulm, stellenweise zwischen Donau und Bodensee.

Acker- und Obstbau in den Ebenen und im Hügellande von Niederschwaben und Franken, in Oberschwaben, auf der Filder (Kraut und Gemüse), im Neckartal und Seitentälern. Weinbau im Neckartal, Taubertal und in der Bodenseegegend. Eisenerze von Aalen-Wasseralfingen, Salz (Hall, Kochendorf, Friedrichshall, Heilbronn, Sulz, Wilhelmshall, Klemenshall, Schwenningen), Mineralquellen (Wildbad, Liebenzell, Badenweiler, Teinach, Imnau, Niedernau, Cannstatt, Mergentheim, Göppingen, Herrenalb, Boll, Ditzgenbach, Überlingen), Torf im Donaukreis, Schwefelquellen.

Industrie: Stuttgart (Möbel, Musikinstrumente, Buchdruck, Brauerei), Neckarkreis, von Eßlingen bis Cannstatt (Maschinenbau), Heilbronn, Neckarsulm, Reutlingen, Ulm, Ravensburg, Schramberg, am oberen Kocher (Eisenindustrie), Nebentäler des Neckars (Textilindustrie), Verarbeitung edler Metalle, Eisenindustrie, Uhrenfabrikation (Schwarzwald). Illerkraftwerk bei Unteropfingen (Oberamt Leutkirch), Murgwerk-Stotzingen.



343. Die Kreise Württembergs.
1 Ludwigsburg, 2 Stuttgart, 3 Reutlingen,
4 Ellwangen, 5 Ulm.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	38%
Industrie	40%
Handel	10%

FREIER VOLKSSTAAT WÜRTTEMBERG (1919)
19 507 qkm, 2 518 800 Einwohner, 129 auf 1 qkm.

Kreise	Fläche, Einwohner, Volksdichte	Städte	
Neckarkreis	3330 qkm 929 800 Einwohner 279 auf 1 qkm	Stuttgart (324) Te, K, Ko Heilbronn (44) Eßlingen (38) Ludwigsburg (26)	Feuerbach (17) Zuffenhausen (14) Böckingen (11) Hohenheim La
Schwarzwaldkreis	4775 qkm 583 200 Einwohner 122 auf 1 qkm	Reutlingen (29) Tübingen U (20) Schwenningen (17) Tuttlingen (16)	Schramberg (11) Ebingen (11) Rottweil (10)
Jagstkreis	5141 qkm 420 600 Einwohner 82 auf 1 qkm	Gmünd (20) Heidenheim (18)	Aalen (12) Ellwangen (5)
Donaukreis	6261 qkm 585 000 Einwohner 93 auf 1 qkm	Ulm (56) Göppingen (22) Ravensburg (17)	Geislingen (14) Friedrichshafen (10)

VERWALTUNG

Landtag.
Staatsministerium.
Justizministerium.
Ministerium des Innern.
Ministerium für Kirchen- und Schulwesen.

Finanzministerium
Ministerium für Arbeit und Ernährung.
Provinzbehörden.
Kirchenbehörden.

IV. FREISTAAT SACHSEN

Acker- und Gartenland . 62% }
Wiese und Weide 14% } der Gesamtfläche.
Wald 21% }

Leichter Boden: Lausitzer Gebirge um Zittau, Elbsandsteingebirge, Nordsächsisches Tiefland rechts der Elbe mit Lausitzer Platte, mittleres Sachsen zwischen Zwickau, Chemnitz, Freiberg, Tharandt und Freiburger Mulde (Sächsisches Hügel- und Bergland). Mittlerer Boden: höhere Teile des Erzgebirges, Lausitz um Löbau und oberes Spreegebiet. Schwerer Boden: Elbtal, Randgebiete des Elbsandsteingebirges, Nordsächsisches Tiefland links der Elbe, Leipziger Tieflandsbucht, westliches Vogtland, um Bautzen und zu beiden Seiten der Spree unterhalb von Bautzen. Ungünstiger schwerer Boden: vom östlichen Vogtland nach NO bis Freiberg (nördliches Erzgebirge).



344. Die Kreishauptmannschaften Sachsens.

Günstigstes Ackerland der Lößböden (Lommatzcher, Leipziger und Klosterpflege um Kloster Marienstern in der Lausitz). Viehzucht, besonders Rinder und Schweine. Braunkohle (Leipziger Tieflandsbucht, nördliche Lausitz und bei Zittau), Steinkohle (Zwickau, Ölsnitz i. E., Lugau, Plauenscher Grund), Mineralquellen, Moorbäder und andere Bäder (Bad Elster, Brambach, Oberschlema, Wiesenbad, Augustusbad, Lausigk, Gottleuba, Schandau, Schmeckwitz),